Beschlussvorlage 2017/050	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 30, Baureferat
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Schlossausschuss	**16.02.2017**	**öffentlich**

Wittelsbacher Schloss Friedberg; Veranstaltungssaal im Obergeschoss
- Vorstellung der geplanten Maßnahmen zur Saalakustik -

Beschlussvorschlag:

Die Ergebnisse der durch die Ingenieurgesellschaft für technische Akustik, Schall- und Wärmeschutz mbH PMI aus Unterhaching erstellten raumakustischen Untersuchungen vom 29.11.2016 für den Veranstaltungssaal im Obergeschoss des Wittelsbacher Schlosses werden zur Kenntnis genommen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:

Sachverhalt:

Zur Berechnung und Optimierung der akustischen Eigenschaften des Veranstaltungssaals im Obergeschoss des Nordtraktes des Wittelsbacher Schlosses wurde von der Ingenieurgesellschaft für technische Akustik, Schall- und Wärmeschutz mbH PMI aus Unterhaching als Zuarbeit zur Werkplanung des Architekturbüros Braun und Partner bereits im Jahr 2013 eine raumakustische Untersuchung erstellt. Entsprechend der im ACTORI-Konzept genannten Nutzungsanforderungen, wurde als Nutzung für den Saal Anforderungen für Sprachdarbietungen als auch Musikveranstaltungen mit einer Bühne an der Nord- bzw. Ostseite angenommen.

Um die aus raumakustischer Sicht für die unterschiedlichen Nutzungsbedingungen sowie Bühnenpositionen und Bestuhlungsvarianten entsprechende raumakustische Qualitäten erzielen zu können, wurden verschiedene Berechnungen (Simulationen) durchgeführt mit dem Ziel eine ausreichend niedrige Nachhallzeit und gute Verständlichkeit für die Nutzung bei Sprach- und Musikveranstaltungen herzustellen. Dabei wurden verschiedene Verständlichkeitsparameter zugrunde gelegt. In der Umsetzung soll durch die Berücksichtigung entsprechender Reflektions- und Absorptionsflächen das gewünschte Ergebnis hergestellt werden.

Bei einer Ortseinsicht Mitte 2016 wurde das vorgelegte Gutachten aus 2013 und die darin enthalten Vorschläge zum Einbau der Reflektions- und Absorptionsflächen vor Ort im Beisein von Kulturpfleger StR Reißner nochmals besprochen und diskutiert bzw. hinterfragt.

Nachdem der Einbau bestimmter Absorptionsflächen im Detail aus denkmalpflegerischer Sicht als nicht ganz unproblematisch eingestuft wurde und zudem zusammen mit der Kulturabteilung die Frage diskutiert wurde, inwieweit die vorgeschlagenen Maßnahmen insbesondere den Anforderungen der klassischen Musik, die eher höhere Nachhallzeiten erfordern, gerecht wird, wurde beschlossen das Gutachten dahingehend nochmals zu überarbeiten.

Das vorliegende Ergebnis stellt aus Sicht des Planungsteams, der Kulturabteilung, aber auch aus Sicht des Landesamtes für Denkmalpflege eine sinnvolle Lösung dar, die nun auch Grundlage des Ausbaus werden soll und in der heutigen Sitzung von einer Vertreterin des Ing.-Büros PMI erläutert wird.

Anlagen:

Auszug aus der raumakustischen Untersuchung des Ing.-Büros PMI vom 29.11.2017